

Er erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 8. Sperrstunden der Redaction: Sonntags 10-12 Uhr. Samstags 9-11 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Sperrstunden bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 337.

Mittwoch den 3. December 1890.

84. Jahrgang.

Abonnementpreis Vierteljährlich 4 1/2 M., halbjährlich 8 M., durch die Post bezogen 6 M. Jede einzelne Nummer 20 Pf.

Inferale 6spaltige Zeitzeile 20 Pf. Gedruckte Schriften laut und Briefwechseln. Tabellarische. 3spaltig nach böhmis. Tarif.

Reklamen unter dem Redactionsschild die 6spalt. Zeile 50 Pf., vor dem Familienantheile die 6spaltige Zeile 40 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Herren 1) Richtermeister Carl Wilhelm Müller, 2) Richtermeister Adolf Böse Jr.

Ausschreibung.

Am Neubau der Markthalle in Leipzig soll die Lieferung der nachstehend bezeichneten Arbeiten an einen oder mehrere leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Holzauction.

Tonnerstag, den 3. December d. J., sollen von Vormittag 9 Uhr an auf dem Holzschlage in Abth. 28b des Burgener Forstreviers, in der sogenannten Lindenauer Grotte, an der grünen Linie, 17 Rnter. Eichen-Rutzscheite I. und II. Classe, 201 ...

Gesucht.

mit der am 14. März 1890 in Jena geborene Buchbinder Friedrich Wilhelm Heinrich Weidold Theodor Conrad Eckardt, welcher zur Zahlung von Beiträgen für seine der öffentlichen Bücher unterstellte Lektüre anzuhalten ist.

Bekanntmachung.

Im Monat November a. e. gingen bei dem unterzeichneten Bureau ein durch Herrn Rechtsanwältin Alfred Freyer ...

Bekanntmachung.

In Folge der Beschluß und des Protests ist das Passiren der vom Frankfurter Thor nach dem Neuen Schützenbause führenden Straße zur Zeit mit erheblicher Gefahr verbunden.

Vermiethung.

Im Erdgeschoß des alten Schulgebäudes in Leipzig-Thonberg, Schulgasse Nr. 11, ist ein nach dem Hofe zu gelegener größerer Raum, welcher sich besonders als Tischler- oder Glaserwerkstatt eignen würde, vom 1. April k. J. an zu vermieten.

Wohnungs-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Grundstück Universitätsstraße Nr. 23 ist im 3. Stockwerk des Vordergebäudes eine Wohnung vom 1. April k. J. an gegen einhalbjährige Mietzeitung und im 1. Stockwerk des Hintergebäudes daselbst eine kleine dergl. sofort oder vom 1. Januar k. J. an gegen einmonatliche Kündigung anzuvermieten.

Aufgebot.

In Sachen betreffend die Liquidation des Nachlasses des am 17. November 1888 in Halle a. S. verstorbenen Cantor und Lehrer emer. Christian Heinrich Graefe handelt es sich, nachdem ich am 28. August d. J. verstorben und am 22. November d. J. publicirtes Testament hinsichtlich der Erbtheilung hinlänglich genau, um Erbschaftsliquidation dieses Nachlasses.

Bekanntmachung.

Die Verkaufkraft des südlichen Verkaufes betrug in der Zeit vom 21. bis 30. November d. J. im Argandbrenner bei 2 1/2 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Gasum das 18.7fache der Verkaufkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Durchmesser.

Holzauction.

Freitag, den 12. December er, sollen von Vormittag 9 Uhr an die auf dem Holzschlage in Abth. 25 des Sonnenwiger Reviers ausbreiteten Nuthölzer, als:

Der Stand des deutsch-österreichischen Ausgleichs.

Begleitend für die Auffassung des Ausgleiches durch die Czechen, welche als unabhängige Widerwärtiger derselben gelten wollen, ist die Zustimmung von 30 geschiedenen Österr. Grundbesitzern zu dem Antrage Katuska, daß der Vorsitzende des Centralcomitees und seine Regierungsvollmacht beider Landesparlamente mündlich sein müssen.

aufhört, als Bindemittel zu wirken, dann giebt es nur noch eine medicinale Vaterlandsliebe, von Begierde der Spenden für die gemeinsame Sache kann dann nicht mehr die Rede sein, nur von Ergebung in ein unabwendbares Schicksal, in die dira necessitas.

In diesem Falle befinden sich die slavischen Bewohner Oesterreichs, die in der Selbstbestimmung ihrer Nationalität ihre höchste Bestimmung erblicken. Das ist aber nur der Anfang, die Fortsetzung von dem bestehenden Staatsvertrage ist die notwendige Folge. In Wähmen finden wir die Ueberlieferung, daß dieses Land staatsrechtlich ein für sich bestehendes Königreich sei und daß deshalb der Kaiser von Oesterreich nur in dem Falle als vollberechtigtiger Landesfürst anerkannt werden könne, wenn er sich als König von Wähmen erklären wolle.

Die Deutsch-Wähmen stellen sich auf den historischen Standpunkt, sie halten an dem fest, wie es bisher gewesen ist, und geben nur so viel von ihrem überkommenen Rechte auf, als ohne unabwehrlichen Schaden für die Zukunft gelassen kann. Der Ausgleich kann von deutscher Seite immer nur als ein Provisorium betrachtet werden, aus welchem die Rückkehr zu der altösterreichischen Politik leicht bewerkstelligt werden kann, und diese Politik hat sich in der Veranlassung des Bundes der Welt gezeigt. Zwei Nationen können nicht in echter Gemeinschaft mit einander leben, wenn sie Gleichberechtigung verlangen, nur dann ist die Möglichkeit vorhanden, wenn sich eine der andern unterordnet. Die Czechen erheben den sonderbaren Anspruch, in einem großen Staatsoberhaupt ein nationales Souveränität zu führen, in welchem die deutsche Sprache Staats- und demgemäß auch Amtssprache ist.

Leipzig, 3. December.

* Am Dienstag trat der Reichstag wieder zusammen, nachdem er seit dem 8. Juli verlagert gewesen. Der Arbeitstag hat sich in den letzten Tagen durch eine Reihe neuer Gegenstände veranlaßt: die Verträge über die Erweiterung von Belgien, die Veranlassung des Jagers, den Tod von Gebrauchswässern, die Abänderung des Strafenverhältnisses, die Abänderung des Patentreuges. Vorzugsweise wird sich aber der Reichstag in nächster Zeit mit dem Reichshaushalt zu beschäftigen haben. Die Arbeitstageverträge in zweiter Lesung wird das Plenum wohl erst nach Weihnachten vornehmen können.

* An den Vorständen des Reichstages des „Sulkan“ in Stettin, Geh. Commernzienrath Schintke, hat der Kaiser am Anfang des Jahreslastes des Reichstages „Sulkan“ folgende Telegramme geschickt: „Ich werde Ihnen und dem „Sulkan“ meine warmen Glückwünsche aus zu dem Ausbruch des Reichstages, „Sulkan“.

* Die Veröffentlichung amtlicher Nachrichten durch den „Staatsanzeiger“ ist ein schon über; sie verliert aber ihren Zweck ganz, wenn das Material schon zwei Tage vorher in anderen Blättern zu lesen ist, wie jetzt wieder der Antrag für die Schenkung der Commis-sionen in der Sozialdemokratie der „Wissenschaftlichen Zeitung“.

* Der Abschied von Schorlemer-Alth hat wegen Erhaltung sein Reichstagsmandat niedergelegt. Er vertrat den Wahlkreis Pommern, der in sehr heftigen Wahlkampf dem Centrum zuzielte. Mit einziger Ausnahme der Wahl von 1881 war der Wahlkreis stets fest von den Abgeordneten von Galle und Oacmann (nationalliberal) vertreten. Bei den letzten Wahlen wurden in diesem Wahlkreis im ersten Wahlgang 15 639 nationalliberale, 4999 deutschfreisinnige, 21 889 Centrums- und 8888 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. In der zweiten Wahl führte Herr von Schorlemer-Alth mit 29 869 Stimmen über seinen nationalliberalen Gegner mit 28 821 Stimmen. Es wird hier jedenfalls wieder einen heftigen Wahlkampf geben.

* Aus Erfurt wird vom 30. November geschrieben: Geherrn lagte hier eine außerordentlich wichtige national-liberale Verlesung, in welcher der Generalsecretar der Partei, Dr. Bahja, als Hauptredner auftrat. Die Verlesung wurde lebhaft und gefolgt durch den Vorsitzenden des liberalen national-liberalen Ausschusses, den Reichstags-Abgeordneten Dr. Biedel. Inzwischen gehalten sich der Abend lebhaft durch die Beiseitigung des Herrn Dr. Bahja und den Vortrag der höchsten sozialdemokratischen „Tribüne“, die wieder der Vertreter des höchsten Körpers war. Die wichtigste Gedächtnis eines national-liberalen Vereins wurde zum Beschluß erhoben; sämtliche Elemente traten dem Verein bei.

* Wie die „Böhmische Zeitung“ aus Bremen meldet, hat der hannoversche Landesdirector Hammerstein in den letzten Tagen abermals eine Kabinets beim Minister Wambach gehabt. Wambach bezieht, ein Gegner des Mittel-ländcanals zu sein. Er urtheilt günstig über denselben und erklärte die Ausführung für notwendig. Der Kabinets-